Zimmerei Seeger
GmbH & Co.KG
Tel.: 04871-977 • Fax: 04871-978
Alte Ziegelei 1 • 24594 Hohenwestedt
www.zimmerei-seeger.de • e-mail: info@zimmerei-seeger.de

...und dann war da noch

... der Seemann, der ungerne für längere Zeit auf Fahrt sollte. Seine Frau erwartete ihr erstes Kind. „Wenn das Baby da ist, schicke ich dir ein Telegramm aufs Schiff.“ „NEIN! Dann muss ich der ganzen Crew einen ausgeben, das wird zu teuer.“ Also vereinbaren sie einen Geheimcode. Die Frau soll nun telegrafieren ’Eis da! Fünf Monate später kommt ein Telegramm aufs Schiff: „Zwei Eis – eins mit Stiel eins ohne!“

Zur Alten Schule
Seniorenpflegeheim Lütjenwestedt GmbH

In unserem modernisierten und gemütlichen Seniorenheim bieten wir Ihnen u.a.: • Umfangreiche soziale Betreuung • Vollstationäre Pflege • Kurz- und Urlaubspflege
Seniorenpflegeheim Zur Alten Schule GmbH
Schulstraße 9
25585 Lütjenwestedt
Telefon: 04872 / 309 0
Telefax: 04872 / 309 222
Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.seniorenheim-zur-alten-schule.de

Impressum: Shantychor Lütjenwestedt 1871 Hrsg. - Verantwortlich für den Inhalt: Der Vorstand
www.shantychor1871.de info@shantychor1871.de
Herstellung: SDKK 04872 7513 oder 3506 - katzmann53@t-online.de
Bildquelle: „sailing ship” (links) © crimson · „Segelschiff” (mittig) © Volker Schwere · „climbing sailors” (rechts) © Anyka - Alle Fotolia.com
Bankverbindung: Raiffeisenbank Todenbüttel (BLZ 21464671) Kto.-Nr. 801240

August 2012 **Bordzeitung** Ausgabe 5

Shantysänger Lütjenwestedt wieder auf Tour

Endlich, die Zeit ohne Auftritte war vorbei. Am 1. Juli sollte sich der Aufwand bei den Übungsabenden auszahlen. Wie im Vorjahr bekam der Shantychor Lütjenwestedt eine Auftrittsanfrage aus Husum. Dort fanden an diesem Wochenende die Matjestage 2012 statt. Der Vorstand reaktivierte zu diesem Event zwei ehemalige Sänger, den langjährigen Dirigenten und den zurückgetretenen Akkordeonspieler für den Auftritt. Mit einem ausgewogenen Programm an Shantys, Seemannsliedern und bekannten Liedern der norddeutschen Küste wurde den zahlreichen Zuschauern und - Hörern ein Teil des Repertoires des Shantychores geboten. Am Applaus der Zuhörer war festzustellen, dass die Sänger nach dem Neustart im Januar auf dem richtigen Weg waren. Der Terminkalender für das 2. Halbjahr ist zwar schon mit Terminen belegt, hat aber noch Platz für neue, zusätzliche Auftritte und natürlich auch für neue Chormitglieder.

DS

Geschichte der Shantys (5)

Was wissen wir von den Liedern der Matrosen in dieser Epoche vom 15. bis zum 18. Jahrhundert? Die literarische Forschung liefert uns die erste Andeutung von Seemännischen Arbeitsliedern. Festgehalten in einem Manuskript aus der Regierungszeit des englischen Königs Heinrich VI (1421 - 1471). Eine Seeballade, vielleicht die älteste in Europa, handelte von einem Schiff voller Pilger, die von Wales zum Schrein des heiligen Jakob (Santiago) nach Compostela in Spanien wollten.

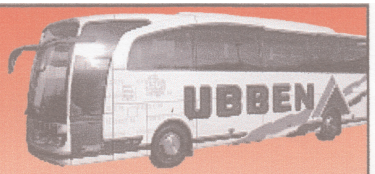
Wer sich dafür interessiert findet die vollständige Ballade in The Early Naval Ballads of England in der Bücherei des Trinity College in Cambridge. Im altmodischen Chaucer-Englisch beschreibt die Ballade den Abfahrtstag, die Verpflegung und die Schlafplätze der Pilger, sowie ihre Seekrankheit.

Sie gibt ein Bild vom Schiffer und seinen Männern, nennt die Kommandos zum Ankerhieven und Segelsetzen. Erstmalig wird der wilde Schrei erwähnt, der „Ruck“, den die Seeleute seit altersher beim Holen eines Taues ausstoßen.

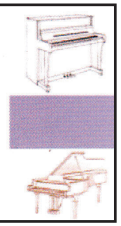
Der erste Hinweis auf das Singen von Arbeitsliedern beim Holen eines Taues - was die Seeleute später „shantying“ nannten und auf einen Vorsänger, der später Shantyman hieß, findet sich in dem Werk des Dominikanermönches Felix Fabri aus Ulm, der 1493 auf einer venezianischen Galeere nach Palästina segelte.

Shanty-Männer werden beschrieben, als Matrosen, die bei der Arbeit singen, um ein Konzert zwischen einem der Kommandos aussingt und den Arbeitern, die singend antworten.

UBBEN REISEN
▸ Kieler Strasse 57a
24594 Hohenwestedt
Tel. 0 48 71 / 7 69 00 · WWW.UBBEN-REISEN.DE



Holsteiner Klavier-Service
Professionelle Klavierstimmung
Klavier-Reparatur
Mechanikregulierung
(auch Oberdämpfer-Mechanik)
KARL-HEINZ PLAGEMANN
Schobek 3 · 25585 Lütjenwestedt
Telefon: 04872 - 7718 · Mobil: 0162-6214727
www.klavierstimmer-rendsburg.de
e-mail: info@klavierstimmer-rendsburg.de



STS „Krusenstern“

Viermast-Stahlbark, gebaut 1926 von der Werft Joh. C. Tecklenborg in Wesermünde (Bremerhaven). Abmessungen (über d. Wasserlinie): 97,65 x 14,04 x 7,72 Meter [320'5" x 46'1" x 25'4"] Tonnage: 3064 GRT und 2678 NRT. Segelfläche 3400 qm, Länge 114 m, 3545 BRT, Tiefgang 6,7m, Masthöhe 55m über Deck

Die Geschichte der „Krusenstern“ vom Stapellauf als „Padua“ bis heute:

1. Die Geschichte der "Padua" vom Stapellauf bis zur Übergabe an die Sowjetunion 1946

24. Juni 1925 Kiellegung auf der Werft Joh. C. Tecklenborg, Wesermünde, für F. Laeisz, Hamburg.
Genau ein Jahr später läuft die „Padua“ vom Stapel.
Sie unternimmt 16 Reisen als frachtfahrendes Segelschulschiff nach Chile und Australien, auf denen sie Salpeter oder Weizen transportiert.
Einige der Reisen sind berühmt geworden, weil sie als prestigeträchtige Rennen z.B. gegen die „Passat“ und die „Priwall“ gesegelt wurden.
Außerdem machte „Padua“ vom 10.10.35 bis zum 28.12.35 eine Filmreise via Madeira und Casablanca für den französischen Film „Die Meuterei auf der Elsinore“ nach Jack London.
Die letzte zivile Fahrt/Ladungsreise endete am 8.8.1939 von Glasgow kommend in Hamburg.
Am 12. Mai 1940 segelte die „Padua“ für Filmaufnahmen nach Stettin/Szczecin („Ein Herz geht vor Anker“); danach blieb sie in der Ostsee und unternahm dort Ausbildungsfahrten (z.B. im Spätherbst 1940 nach Reval).
Im Kriegsjahr 1943 bekam die „Padua“ eine Kanone an Bord; das Schiff war für die deutsche Wehrmacht aber wohl eher eine Belastung. Ab März 1944 verbrachte sie den Krieg aufgelegt in Flensburg. Das Kriegsende erlebte sie in Glücksburg, von wo sie am 28.8.45 nach Hamburg segelte.
Am 31. Dezember 1945 verließ die Padua Hamburg und wurde nach Kiel geschleppt, von wo aus sie ihre letzte Reise (als Padua) über Lübeck nach Swinemünde/Swineouszcie antrat. Dort wurde sie am 12. Januar 1946 mit Proviant und Inventar an die russischen Behörden übergeben.

Fortsetzung folgt

GARTEN & LANDSCHAFTSBAU
Bernitt GmbH Aukamp 2 - 24819 Todenbüttel
Tel. 0 48 74 / 13 51-52 - Fax 0 48 74 / 13 50
Mobil 01 71 / 6 85 77 71